

diese Gaben in Empfang genommen, ebenso auch das Goldstück, das Kollege Michaelis der Vereinskasse spendete. So war mittlerweile 12 Uhr herangekommen, der Zeitpunkt, den Kollege Vartsch benutzte, um allen Anwesenden nachträglich ein Prosit Neujahr zuzurufen, das ein stürmisches Echo fand. Unter allerlei Kurzweil, ernstern und heiteren Vorträgen von Fräulein Dresler und den Kollegen Josef, Klimm und Parche verlief die schöne Feier stimmungsvoll und befriedigend bis zum Schluß. —

Am nächsten Vereinsabend bei Paschke, Dienstag den 15. Januar, wird Herr Ludwig Wilfing einen Vortrag über das Kaufmannsgericht halten. Josef.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigsten neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur. Herausgegeben von F. A. Brockhaus in Leipzig. 51. Jahrgang. Nr. 12. Dezember 1906. 8°. S. 177—192. Nr. 4396—4785.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag: Egon Fleischel & Co. in Berlin. 9. Jahrg. Heft 7. 1. Januar 1907. 8°. Sp. 491—568. Mit 1 Porträt.

Inhalt: Kurt Walter Goldschmidt, Wir und Shakespeare. — Leo Berg, Ein Feldzugsbericht. — Ferdinand Gregori, Faust-Dramaturgie. — E. du Bois-Reymond, E. Lange, Frauenbücher. — Roman Woerner, Sören Kierkegaard. — Die meistgelesenen Bücher (Oktober 1905 bis Oktober 1906). — Echo der Zeitungen — Echo der Zeitschriften (Die neue Rundschau, Deutsche Monatschrift, Die Nation, Euphorion). — Echo des Auslandes (französischer, russischer, italienischer Brief). — Echo der Bühnen (Berlin, Hamburg, Luzern). — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Zuschriften. — Der Büchermarkt.

Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Handzeichnungen etc. — Anzeiger No. 21: Neu-Erwerbungen von Hugo Helbing in München. 8°. 16 S. 461 Nrn.

•Kantate• Taschen-Almanach für Buchhändler für das Jahr 1907. Viertes Jahrgang. 8°. VIII, 196 S. Leipzig, Verlag von Richard Hingsche. In Ganzleinen 80 s bar; in Glacéleder 1 M 35 s bar.

Der bewährte Almanach, der zum viertenmal in gewohnter fauberer Druckausstattung und in schmuckem Gewande erscheint, bietet manches Interessante und Belehrende. Die Einteilung ist die alte geblieben, auch die Rubrik »Literatur für Buchhändler« ist beibehalten worden. Sie führt die vom November 1905 bis Dezember 1906 erschienenen Werke auf, die den Buchhandel und die verwandten Gewerbe behandeln, und legt besondern Wert auf solche Erscheinungen, die zur Fortbildung des angehenden Buchhändlers dienen. Die Wiedergabe des Gesetzes über die Presse, das ja den Buchhandel nahe genug berührt, ist in einem solchen Almanach angebracht. Ihm folgen die Artikel: über Buchausstattung von einem ungenannten Autor, über die Protartikel des Sortimentes, besonders die zahlreichen »Sammlungen«, von Franz Luz, und über kaufmännische Betriebsweise des Sortimentes von demselben Verfasser. In dem letztern nimmt der Autor allzu reichlich Schwarz in seinen Pinsel und wirft dem Sortiment gar zu rückständige Betriebsart vor, bringt aber auch manches vor, was wert ist, beherzigt zu werden. Eine ganz besondere Freude hat der Herausgeber vielen, besonders den ältern Berufsgenossen gemacht durch Einfügung einer Ehrentafel »zum ehrenden Gedenken unsern Vereins-Senioren in Leipzig, München und Stuttgart«. Sechs »altgediente Buchhandlungsgehülften« werden in Bild und Wort vorgeführt. Es sind die Herren: Julius Rech, Bruno Vips, C. F. Adolph Frevert, Georg Alban Wendt, sämtlich in Leipzig, J. Georg Böheneker in München und Carl Gustav Moriz Gläser in Stuttgart. Leider ist die Reihe dieser Senioren schon gelichtet durch den am 4. Januar d. J. erfolgten Heimgang des »alten Rech«, dessen vielen Freunden nun der Almanach zum Gedenkbuch wird. Bei der Zusammenstellung der Biographien scheint übrigens nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen worden zu sein, denn die spärlichen Daten in der Biographie Rechs treffen nicht zu. Er ist nicht am 27. November des Jahres 1833 (8 Jahre alt!), sondern erst 1839 in den Buch-

handel eingetreten; demzufolge hat sein fünfzigjähriges Jubiläum auch nicht 1883, sondern 1889 stattgefunden. Das hübsche Taschenbuch sei erneut allen Buchhändlern empfohlen. (Red.)

Technische Literatur. Monatsschrift für die Literatur auf dem Gesamtgebiet der angewandten Wissenschaften. Verlag von Dr. Max Jänecke in Hannover. 3. Jahrgang. Dezember 1906. Sp. 257—272.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschliesslich der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Verlag und Redaktion: Benno Konegen in Leipzig. VI. Jahrgang, No. 13 (78), 30. Dezember 1906. 8°. S. 385—416. No. 3394—3651.

Beigehftet: Titel- und Inhaltsverzeichnis des VI. Jahrgangs 1906. 8°. 28 S.

Antiquariats-Kataloge von List & Francke in Leipzig:

No. 387: Geschichte der Europäischen Staaten. 2. Abteilung. 8°. 65 S. 1726 Nrn.

No. 388: Germanistische Linguistik und Literatur. 8°. 144 S. 4164 Nrn.

Jahresregister zum Börsenblatt 1906. — Das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1906 des Börsenblatts ist fertiggestellt und wird mit den Titeln des vierten Bandes 1906 wie üblich von der Geschäftsstelle an alle Abonnenten des vorigen Jahrgangs versandt. (Red.)

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herrn Ludwig Witter in Neustadt a/Hardt, Verlagsbuchhändler und Weingroßhändler, ist vom Prinzregenten von Bayern der Titel eines königlich bayerischen Kommerzienrats verliehen worden. (Red.)

Gestorben:

am 8. Januar im achtundvierzigsten Lebensjahr unerwartet Herr August Spieß in Berlin-Schöneberg, Mitinhaber der hochbedeutenden graphischen Kunstanstalten Weisenbach Riffarth & Co. in Berlin-Schöneberg, Leipzig und München.

Der den Seinen und dem Beruf in der Vollkraft der Jahre durch tödlichen Schlaganfall jäh entriffene Kollege hatte vor Eintritt in technische Betätigung den Buch- und Kunsthandel erlernt und als Gehilfe sich insbesondere im Kunsthandel mit Auszeichnung betätigt. Als Heinrich Riffarth im Mai 1888 in Berlin eine photochemigraphische Kunstanstalt eröffnete, trat ihm August Spieß als Geschäftsleiter und Prokurist, bald auch, zugleich mit Otto Rau, als Mitinhaber der Firma Heinrich Riffarth & Co. in Berlin zur Seite. Nachdem dann im Juli 1891 in München eine Vereinigung der von Georg Weisenbach betriebenen chemigraphischen Kunstanstalt G. Weisenbach, München, und der von Georg Weisenbach und Joseph Ritter von Schmaedel gegründeten »Autotypie-Compagnie«, München, unter der Firma G. Weisenbach & Cie., München, erfolgt war, wurde am 1. Mai 1892 diese große Kunstanstalt mit der inzwischen gleichfalls zu Bedeutung erwachsenen Firma Heinrich Riffarth & Co. in Berlin unter der Firma Weisenbach Riffarth & Co., Berlin und München, verschmolzen. Vor wenigen Jahren bezog die Firma einen ausgedehnten Neubau in Berlin-Schöneberg, der den vielen Anforderungen der schnell und beständig fortschreitenden Technik und des regen kaufmännischen Betriebs in bester Weise Rechnung trägt.

Der Verstorbene galt mit Recht als die Seele des großen Geschäftes. Fein gebildet und kenntnisreich, unermüdblich tätig und von außergewöhnlicher geistiger Lebendigkeit, hatte er sich die Schwierigkeiten vollendeter technischer Herstellung im selben Maß zu eigen gemacht, wie er die verlegerische und kaufmännische Seite des großen Betriebes beherrschte. Der große Aufschwung seiner Firma und die ungeteilte Bewunderung, die ihren Erzeugnissen allgemein gezollt wird, ist zu großem Teil sein Verdienst.

Im persönlichen Umgang war er ein Mann von gewinnender Liebenswürdigkeit, die in der Sicherheit des Auftretens auch seine große Willenskraft und Beherrschung erkennen ließ. Viele aufrichtige Freunde trauern an seiner Bahre. Auch weite Kreise des deutschen Buch- und Kunsthandels wird die Nachricht von seinem unerwarteten Ableben schmerzlich berühren. — Ehre seinem Gedächtnis! (Red.)